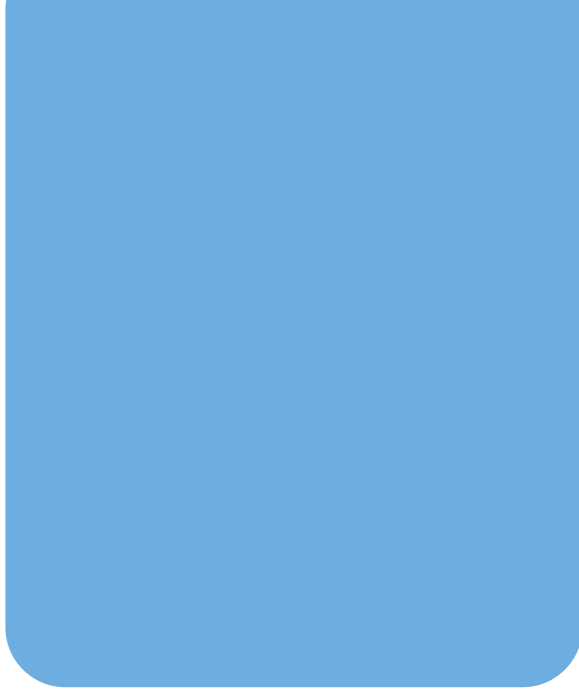




Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen

Endbericht

Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen

Inhalt

I.	Tourismus in Thüringen	- 2 -
II.	Definition Tourismus.....	- 3 -
III.	Querschnittsbranche Tourismus.....	- 5 -
IV.	Touristische Nachfrage in Thüringen	- 6 -
1.	Übernachtungstourismus in Thüringen	- 6 -
2.	Verwandten- und Bekanntenbesuche.....	- 9 -
2.1	Mengengerüst der Verwandten- und Bekanntenbesucher	- 9 -
2.2	Strukturmerkmale der Verwandten- und Bekanntenbesucher.....	- 11 -
3.	Tagesreisen in Thüringen	- 13 -
4.	Gesamtmarkt – Ein Überblick	- 15 -
V.	Ausgaben der Gäste in Thüringen.....	- 15 -
VI.	Umsätze aus dem Tourismus	- 19 -
VII.	Vom Tourismus profitierende Branchen	- 21 -
VIII.	Touristische Wertschöpfung in Thüringen.....	- 23 -
IX.	Einkommenseffekte.....	- 25 -
X.	Steuereffekte.....	- 25 -
XI.	Tourismus in Thüringen – Eine abschließende Bilanz	- 26 -
XII.	Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema	- 27 -

Projektbearbeitung:

dwif-Consulting GmbH; Alexander Neumann (a.neumann@dwif.de) und
Lars Bengsch (l.bensch@dwif.de)
in Kooperation mit
dwif e.V.; Dr. Bernhard Harrer, b.harrer@dwif.de

Sonnenstr. 27, 80331 München, Tel.: 089/23702890

München, November 2009

I. Tourismus in Thüringen

Zum Tourismus zählen nicht nur die Reisen der Deutschen ins benachbarte oder auch ferne Ausland. Tourismus spielt sich auch im Inland ab, immerhin ist Deutschland das beliebteste Reiseland der Deutschen und gerade die neuen Bundesländer erfreuen sich in den vergangenen Jahren an stark steigenden Gästezahlen. Auch in Thüringen ist die aktuellere Entwicklung des Tourismus als positiv zu bewerten.

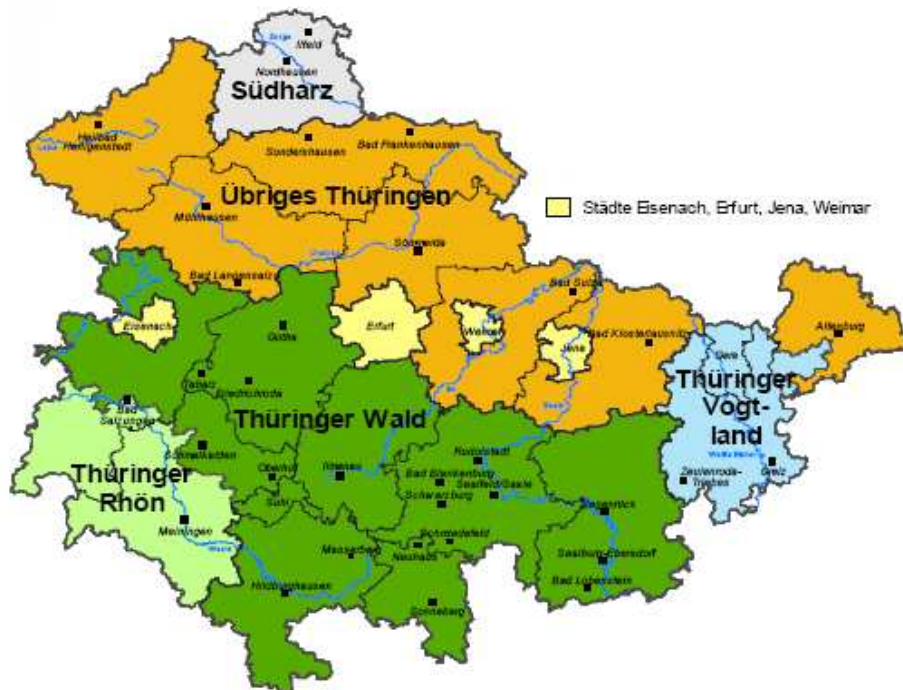
Tab. 1: Entwicklung in gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Thüringen

Jahr	Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsstätten (einschl. Camping)	Entwicklung gegenüber dem Vorjahr in %
2006	8.731.062	- 1,4 %
2007	9.140.302	+ 4,7 %
2008	9.247.450	+ 1,2 %

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Das Bundesland im Herzen Deutschlands unterteilt sich laut amtlicher Statistik in die Reisegebiete Südharz, Thüringer Rhön, Thüringer Vogtland, Thüringer Wald, die Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar und das übrige Thüringen.

Abb. 1: Die Reisegebiete in Thüringen



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Insgesamt weist Thüringen dabei eine beeindruckende Vielfalt, facettenreiche Landschaften und umfangreiche Kulturhistorie auf. Ob auf der Wartburg bei Eisenach, beim Biathlonweltcup in Oberhof, auf den Spuren von Goethe und Schiller, zum Erholen und Entspannen im Thüringer Wald oder beim Genuss der deftigen thüringischen Küche – es gibt wahrlich viele Gründe, warum sich zahlreiche Urlauber für einen Aufenthalt in Thüringen entscheiden.

II. Definition Tourismus

Bevor näher auf die wirtschaftlichen Effekte des Tourismus für das Bundesland Thüringen eingegangen werden soll, muss zunächst die Frage beantwortet werden, welche Segmente zur touristischen Nachfrage zählen.

Grundsätzlich ist eine Unterscheidung zwischen Tages- und Übernachtungsgästen vorzunehmen. Als wichtigste Marktsegmente kristallisieren sich folgende Nachfragegruppen heraus:

Tagestourismus

Eine Mindestdauer oder -entfernung ist bei der Abgrenzung des Tagestourismus nicht festgelegt. Zum Tagestourismus zählen Tagesausflüge und -geschäftsreisen. Als Wohnortausflug zählt jedes Verlassen des Wohnumfeldes, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfes dient (z.B. Lebensmitteleinkauf),
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z.B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, Arztbesuche, Behördengänge, Gottesdienstbesuche).

Das Wohnumfeld ist in der Regel mit der Gemeindegrenze gleichzusetzen. Bei Großstädten (mit mehr als 100.000 Einwohnern) zählt das Verlassen des jeweiligen Stadtbezirkes.

Der Tagesgeschäftsreiseverkehr umfasst alle Ortsveränderungen zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben, die über den Arbeitsort hinausführen. Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde und zum ständigen oder wechselnden (z.B. Montage) Arbeitsplatz haben keine touristische Relevanz.

Definition: Tourismus

Im Sinne der Welttourismusorganisation werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
- die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
- sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken (z.B. Kur)
- nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten verstanden.

Übernachtungstourismus

Bei der Übernachtungsnachfrage (In- und Auslandsnachfrage) wurden folgende Segmente berücksichtigt:

- Amtliche Beherbergungsstatistik (Betriebe mit mehr als 8 Betten) einschließlich der Betriebsarten Hotels, Hotels Garnis, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses, Ferienzentren/-wohnungen/-häuser/, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken,
- Privatvermieter mit weniger als 9 Betten,
- Touristik- und Dauercamping,
- Verwandten-/Bekanntenbesuche in den Privatwohnungen der Einheimischen,
- Freizeitwohnsitze¹.

Bei den Übernachtungsgästen zählen alle Reisemotive zur touristischen Nachfrage, egal ob privat oder geschäftlich motiviert. Bei den Beherbergungsstätten werden vom Top-Hotel über Schulungsheime, Jugendherbergen, Campingplätze bis zu Privatvermietern alle Betriebstypen erfasst. In die Betrachtung müssen natürlich auch die Verwandten- und Bekanntenbesucher (Einheimischenbesucher) einbezogen werden, die in den Privatwohnungen der Einheimischen übernachten. Deren Aktivitätenspektrum während ihres Aufenthaltes unterscheidet sich oft nicht wesentlich von dem der anderen Touristen.

Diese Abgrenzung entspricht den definitorischen Vorgaben der Welttourismusorganisation.

¹ vgl. -Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Jahresbericht, Berlin 2003

III. Querschnittsbranche Tourismus

Tourismus ist eine typische Querschnittsbranche. Dadurch wird er nicht als eigenständiger Wirtschaftszweig erfasst und für die Berechnungen sind komplexe Analysen erforderlich.

Am Beginn der Erhebungsarbeiten zur Bestimmung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus in Thüringen stand die Sichtung aller vorhandenen Materialien. Zur Ermittlung der notwendigen Rahmendaten wurden unterschiedliche Quellen herangezogen:

Sonderauswertungen aus grundlegenden Forschungsarbeiten des dwif²:

- Grundlagenstudien über die Tagesreisen der Deutschen,
- Ausgabenstrukturuntersuchungen bei Übernachtungsgästen in Deutschland,
- Betriebsvergleiche für Hotels und andere Betriebe des Gastgewerbes,
- Untersuchung zum Städte- und Kulturtourismus in Deutschland,
- Untersuchung zum Campingtourismus in Deutschland.

Hintergrundinformationen aus zur Verfügung stehenden Unterlagen:

- Literaturrecherchen allgemeiner touristischer Publikationen,
- Nutzung der amtlichen Statistik (z.B. Beherbergungsstatistik, Kapazitätserhebung, Umsatzsteuerstatistik, Einwohnerstatistik),
- Unterkunftsverzeichnisse, Prospekte,
- sonstige Informationsmaterialien.

Alle Rahmendaten wurden entsprechend der jeweiligen Situation im Bundesland Thüringen gewichtet. Überdies wurden mit Hilfe einer repräsentativen Haushaltsbefragung in Thüringen Informationen zum Segment der Verwandten- und Bekanntenbesucher ermittelt.

² Vgl. hierzu dwif (Hrsg.), Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 50, 51 und 52, München 2005, 2006 und 2007; dwif (Hrsg.), Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, Schriftenreihe Heft 53, München 2010 (in Arbeit); Die Grundlagenstudien „Tagesreisen der Deutschen“ und „Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland“ wurden gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Förderer waren ebenso die Wirtschaftsministerien der Bundesländer.; dwif (Hrsg.), Hotelbetriebsvergleich, Sonderreihe Nr. 74, München 2007; DTV (Hrsg.), Städte- und Kulturtourismus in Deutschland, Bonn 2006; DTV (Hrsg.), Grundlagenuntersuchung „Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Deutschland“, Bonn 2004.

IV. Touristische Nachfrage in Thüringen

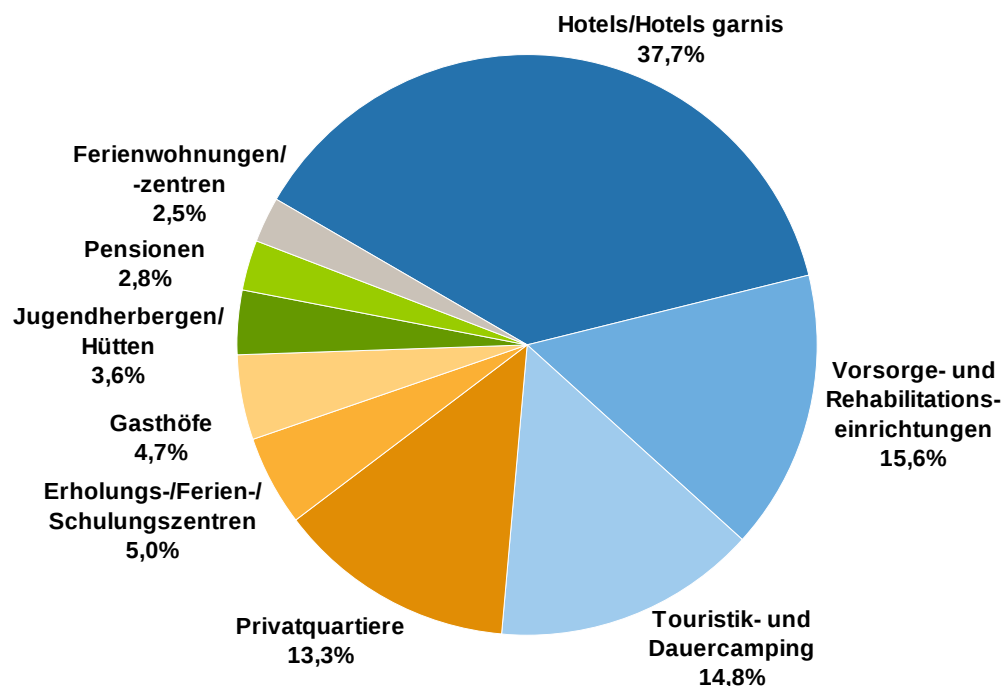
1. Übernachtungstourismus in Thüringen

Insgesamt ist in Thüringen von jährlich **ca. 12 Mio. Übernachtungen** auszugehen. Eine Differenzierung nach der Unterkunftsart verdeutlicht die spezifischen Schwerpunkte:

- In der Hotellerie wurden im Jahr 2008 rund 4,6 Mio. Übernachtungen registriert. 1,9 Mio. Übernachtungen waren in Vorsorge- und Rehabilitationszentren zu verzeichnen. Hinzu kommen rund 2,3 Mio. Übernachtungen in weiteren **Beherbergungsstätten** (Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen, Erholungs-/Ferien-/Schulungszentren, Ferienwohnungen/-zentren)³. Des Weiteren ist in Privatquartieren (Kleinbeherbergungsbetriebe mit weniger als 9 Betten) und auf Campingplätzen (Touristik- und Dauercamping) von 1,6 Mio. bzw. 1,8 Mio. Übernachtungen auszugehen.

In der nachfolgenden Graphik sind die Anteile an den Gesamtübernachtungen dargestellt:

Abb. 2: Übernachtungen 2008 nach der Unterkunftsart in Thüringen



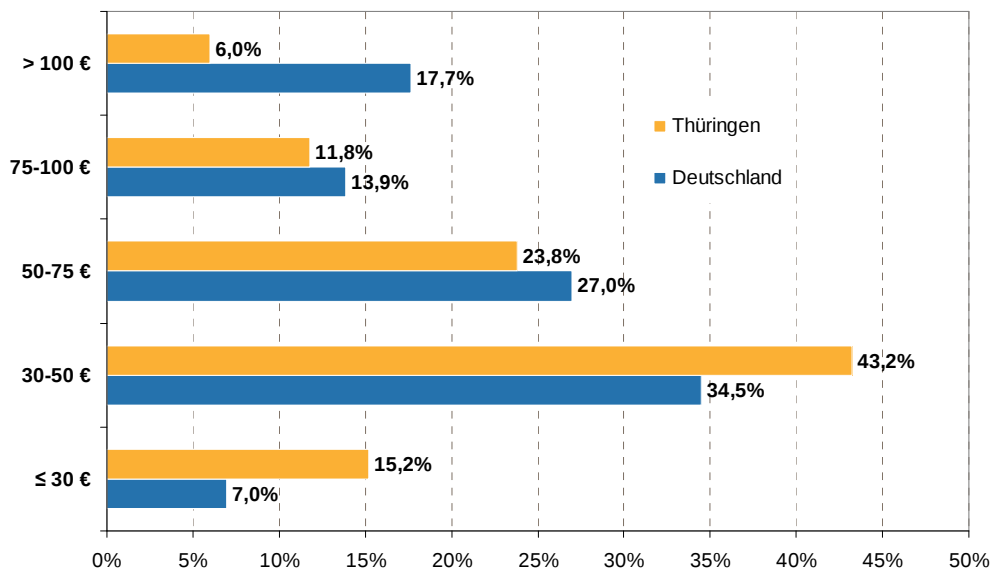
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Recherchen, dwif 2009

³ Vgl. Publikationen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Aus Abb.2 wird ersichtlich, dass die Hotellerie das bedeutendste Angebotssegment darstellt. Jedoch wird des Weiteren deutlich, dass Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Camping und Privatquartiere eine nicht unwesentliche Rolle beim übernachtenden Tourismus spielen.

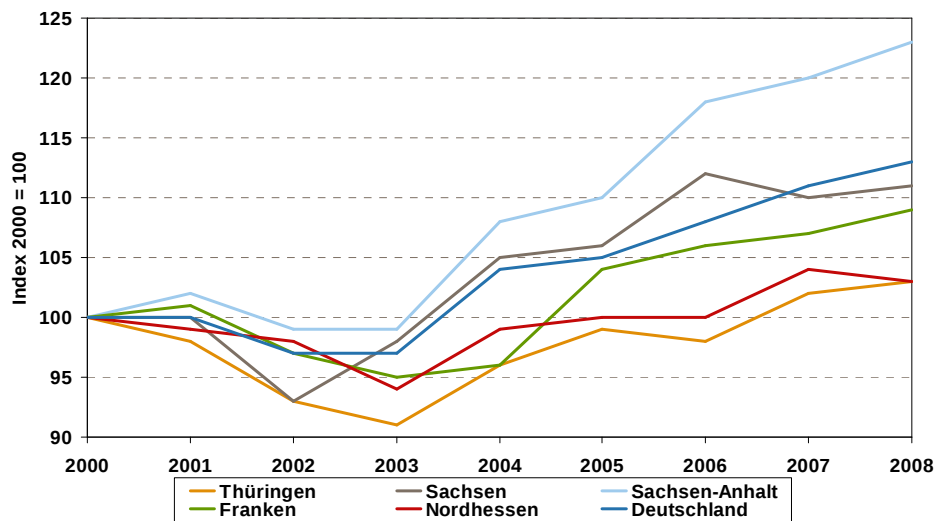
Eine gesonderte Betrachtung des Bettenangebotes in Hotels / Hotels garnis, aufgeschlüsselt nach Preissegmenten (Abb. 3), zeigt, dass rund 60 % der Betten in Betrieben mit einem niedrigen Preisniveau zu verzeichnen sind. Im bundesweiten Vergleich weist Thüringen hierbei eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Betrieben im unteren Preissegment auf.

Abb. 3: Bettenangebot in Hotels / Hotels garnis nach Preissegmenten



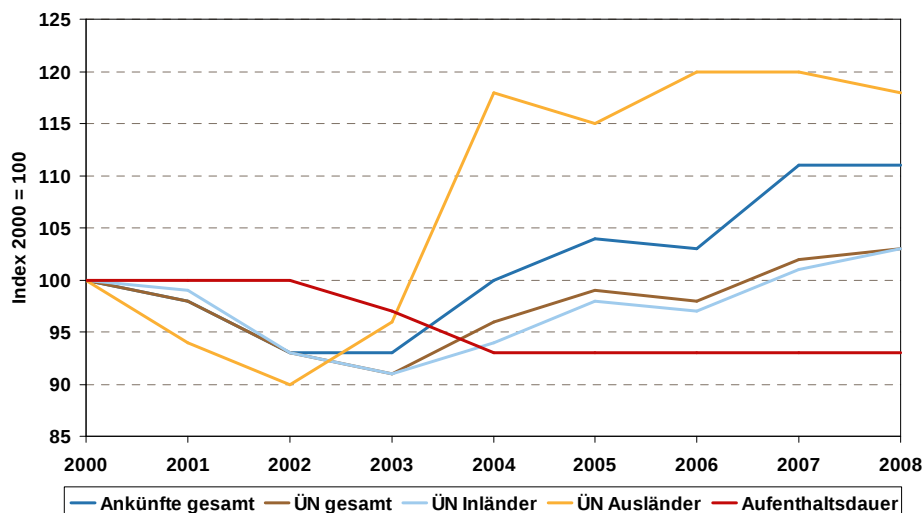
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen, dwif 2009

Die **Entwicklung** der gewerblichen Übernachtungszahlen in Thüringen war im Vergleich zu angrenzenden Regionen/Bundesländern sowie gegenüber Deutschland gesamt, seit 2000 unterdurchschnittlich. Zuversichtlich stimmt allerdings die Tatsache, dass gerade in den vergangenen beiden Jahren ein Anstieg bei den Übernachtungszahlen zu verzeichnen ist und inzwischen das Niveau des Übernachtungsvolumens aus dem Jahre 2000 überschritten werden konnte.

Abb. 4: Entwicklung des Übernachtungstourismus in Thüringen gegenüber angrenzenden Bundesländern/Regionen 2000 - 2008

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung, dwif 2009

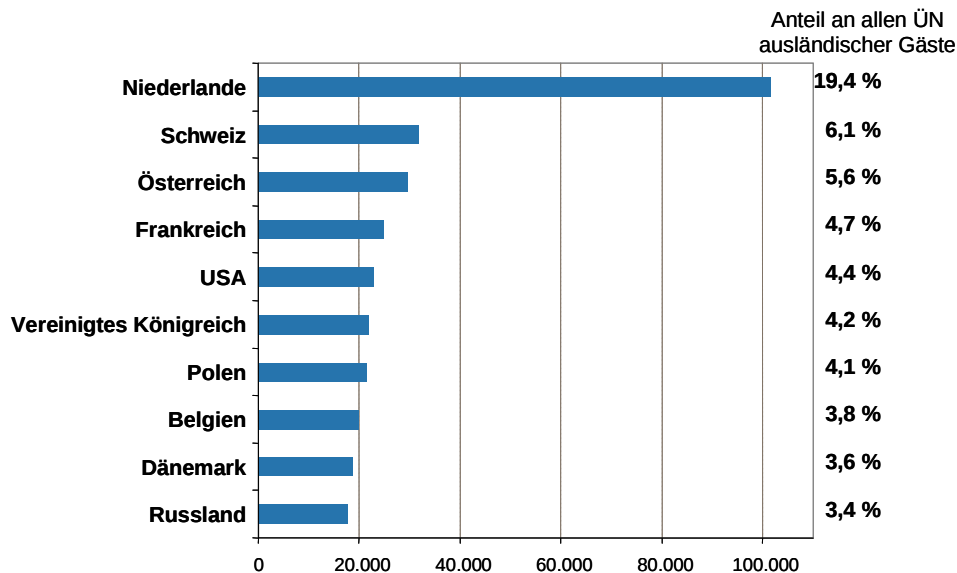
Abb. 5 verdeutlicht, dass die Gästeankünfte in Thüringen seit 2002 stärker gestiegen sind als die Anzahl der Übernachtungen. Folge ist eine seit 2002 leicht zurückgegangene durchschnittliche Aufenthaltsdauer. Besonders auffällig sind zudem die in den Jahren 2002 bis 2004 sprunghaft angestiegenen und seitdem auf konstantem Niveau verbliebenen Übernachtungszahlen ausländischer Gäste. Seit 2002 sind diese insgesamt um 31,8 % gestiegen.

Abb. 5: Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen und der Aufenthaltsdauer in Thüringen 2000 - 2008

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung, dwif 2009

Die Herkunftsstruktur der Übernachtungsgäste aus dem Ausland ist sehr vielfältig. Auf die zehn bedeutendsten ausländischen Quellländer entfallen „nur“ rund 60 % aller ausländischen Übernachtungen. Gäste aus den Niederlanden führen hierbei die Rangliste deutlich an.

Abb. 6: Gewerbliche Übernachtungen in Thüringen: TOP 10 Herkunftsländer 2008 (ohne Inländer)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Darstellung, dwif 2009

2. Verwandten- und Bekanntenbesuche

2.1 Mengengerüst der Verwandten- und Bekanntenbesucher

Mangels zuverlässiger Datenquellen können vielerorts keine Angaben zum Besucherverkehr bei Einheimischen gemacht werden. Detailanalysen in einzelnen Großstädten (z.B. Berlin, Hamburg, München), Tourismusregionen und Bundesländern haben allerdings gezeigt, dass es sich bei den nicht registrierten Übernachtungen in den privaten Haushalten um ein wichtiges Marktsegment handelt. Aus diesem Grund hat sich das Bundesland Thüringen entschieden, diese Nachfragegruppe näher analysieren zu lassen.

Basis für die Quantifizierung des privaten Besucherverkehrs bei Verwandten und Bekannten ist eine repräsentativ angelegte telefonische Befragung von mehr als 400 Privathaushalten in Thüringen. Es handelt sich also um eine Befragung der Besuchten. Die befragten Zielhaushalte wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

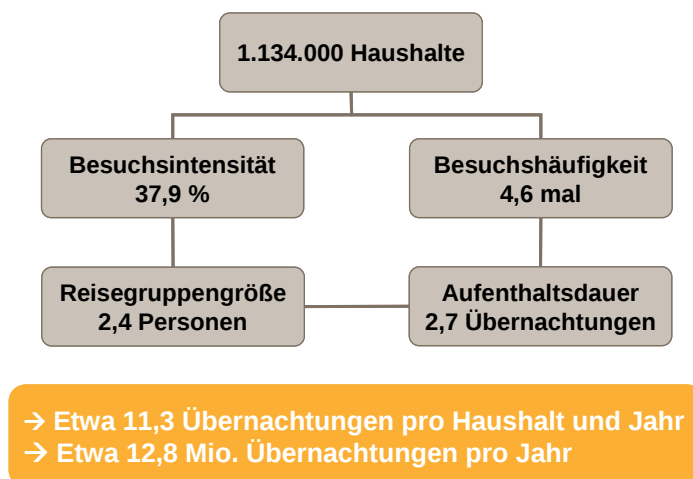
Mit Hilfe dieser Befragung können nun verlässliche Zahlen über die in den Privatwohnungen der im Bundesland Thüringen lebenden Einwohner stattfindenden Übernachtungen von Bekannten und Verwandten vorgelegt werden.

Basis für die Berechnung des Übernachtungsumfanges im Rahmen dieses privaten Besucherverkehrs ist die Zahl der Privathaushalte. In Thüringen gibt es insgesamt rund 1.134.000 Privathaushalte.⁴ Die Rahmendaten in Bezug auf den Besucherverkehr bei den Einheimischen ergeben sich aus der aktuellen Befragung und lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Besuchsintensität:	Rund 37,9 % der Haushalte bekommen mindestens einmal pro Jahr Übernachtungsbesuch von Verwandten/Bekannten.
Besuchshäufigkeit:	Diese Haushalte werden im Durchschnitt etwa 4,6 Mal im Jahr besucht.
Reisegruppengröße:	Zur Besuchergruppe gehören im Durchschnitt 2,4 Personen.
Aufenthaltsdauer:	Die Besucher verbringen im Durchschnitt 2,7 Übernachtungen bei den Bekannten und Verwandten.

Aus der Multiplikation dieser Rahmendaten mit der Zahl der Haushalte lässt sich das Übernachtungsvolumen dieses Marktsegmentes ermitteln. Insgesamt ergeben sich im Rahmen des Besucherverkehrs bei den Einheimischen in Thüringen etwa 12,8 Mio. Übernachtungen pro Jahr. Dies entspricht einem Wert von knapp 11,3 Übernachtungen pro Haushalt und Jahr. Die eben dargestellten Ergebnisse (vgl. Abb. 7) beziehen sich auf die Situation im Jahr 2008.

Abb. 7: Rahmendaten zum Besucherverkehr bei der Thüringer Bevölkerung



Quelle: Haushaltsbefragung in Thüringen, dwif 2009

⁴ vgl. Haushalt und Familie in Thüringen 2008 - Ergebnis des Mikrozensus, Zahlen, Daten, Fakten, Statistischer Bericht AI - j/08 - Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2009.

2.2 Strukturmerkmale der Verwandten- und Bekanntenbesucher

Bei den ergänzenden Fragen zu den Besuchsgründen, zum Potenzial für kommerzielle Beherbergungsbetriebe und zur Altersstruktur der Besucher wurde bei den Auswertungen eine Gewichtung der Ergebnisse entsprechend des relevanten Übernachtungsvolumens in den einzelnen Haushalten vorgenommen. Die jeweiligen Haushalte (bzw. Fragebögen) gehen also nicht mit dem gleichen Gewicht in die Berechnungen ein, sondern es wird berücksichtigt, dass die Haushalte unterschiedlich stark frequentiert werden. Der Gewichtungsfaktor errechnet sich aus der Multiplikation der Besuchshäufigkeit mit der Reisegruppengröße und der Aufenthaltsdauer. Die befragten Haushalte, welche grundsätzlich in der Vergangenheit keine Verwandten- und Bekanntenbesucher zu Hause beherbergt haben, wurden bei den nachfolgenden Auswertungen dementsprechend nicht berücksichtigt.

Besuchsgründe der Verwandten- und Bekanntenbesucher

Bei der Frage nach den wichtigsten Besuchsgründen ihrer Besucher konnten die Befragten Mehrfachnennungen abgeben:

- Der mit Abstand wichtigste Besuchsgrund in Thüringen ist der Besuch von Familie oder Freunden (92,8 %).
- An zweiter Stelle steht der Besuchsgrund „Feier- und Festtage“ mit einem Anteil in Höhe von 66,3 %.
- An dritter Stelle folgt der Besuch von Events, Veranstaltungen, Kultur und Sehenswürdigkeiten mit 24,4 %.
- Für jeden fünften Besucher (20,9 %) ist der Einkaufsbummel als wichtiger Besuchsgrund anzusehen.
- Ihren Urlaub bzw. einen Kurzaufenthalt zum Ausspannen verbringen 10,3 % bei ihren Freunden oder Verwandten.
- Besuche auf der Durchreise oder bei einem Zwischenstopp (3,9 %) sowie berufliche Besuchsgründe (1,4 %) spielen eine untergeordnete Rolle bei den Verwandten- und Bekanntenbesuchen.

Potenzial für kommerzielle Beherbergungsbetriebe

Gewichtet mit dem jeweiligen Nächtigungsvolumen von Verwandten und Bekannten in den Thüringer Haushalten ergibt sich ein Anteil von 26,3 %, die ihren Besuch in der Vergangenheit schon einmal in einem Beherbergungsbetrieb untergebracht haben. Die Verwandten- und Bekanntenbesuche sind also als wichtiger Markt für die Beherbergungsbetriebe in Thüringen anzusehen und stellen ein beachtliches Potenzial dar, zumal es für insgesamt 31,5 % der befragten Privathaushalte (wiederum gewichtet mit dem Übernachtungsvolumen in den Haushalten) eine Überlegung ist, ihre Gäste in Zukunft in einem Beherbergungsbetrieb unterzubringen.

Aus der Hochrechnung der genannten Rahmendaten (1.134.000 Haushalte x 31,5 % x 11,3 Übernachtungen pro Haushalt), lässt sich ein theoretisches Potenzial von immerhin rund 4 Mio. Übernachtungen pro Jahr durch Verwandten- und Bekanntenbesucher für kommerzielle Beherbergungsbetriebe ableiten. Zudem sind diese Verwandten- und Bekanntenbesucher durch vergleichsweise geringe saisonale Schwankungen gekennzeichnet, was sie aus Sicht des Gastgewerbes zu einem besonders interessanten Potenzial werden lässt.

Etwas weniger als die Hälfte der Haushalte kann sich vorstellen, die Gäste zukünftig in jedem Fall in einem Beherbergungsbetrieb unterzubringen. Für etwas mehr als die Hälfte dieser Haushalte ist die Unterbringung in einem Beherbergungsbetrieb von verschiedenen Faktoren abhängig und am ehesten gegeben, wenn

- Platzmangel zu Hause besteht,
- zu viele Personen auf einmal anreisen oder
- es sich eher um entferntere Bekannte bzw. Verwandte handelt.

Im Bedarfsfall spielen die unmittelbare Nähe zum Wohnort, die Auswahl an Betrieben und der Preis auch eine Rolle bei der Entscheidungsfindung.

Der Großteil der Haushalte, für die die Unterbringung der Gäste in einem Beherbergungsbetrieb nicht relevant ist, möchte die Gäste bei sich in der Nähe haben. In den meisten dieser Haushalte ist genügend Platz vorhanden. Der Preis, fehlende Angebote oder fehlende Betriebe spielen bei diesen Haushalten im Prinzip nur eine untergeordnete Rolle.

Altersstruktur der Verwandten- und Bekanntenbesucher

Knapp zwei Drittel (63,6 %) der Verwandten- und Bekanntenbesucher sind zwischen 18 und unter 50 Jahren. Ein Vergleich mit der Altersstruktur der Einwohner in Deutschland zeigt, dass diese Altersgruppen unter den Besuchern deutlich überdurchschnittlich vertreten sind.

Rund vier Fünftel der Besucher sind zwischen 18 und 64 Jahre alt. Gut 10 % der Besucher sind unter 18 Jahren und knapp 10 % sind 65 Jahre und älter. Insbesondere die älteren Verwandten- und Bekanntenbesucher (65 Jahre und älter) sind im Vergleich zur Altersstruktur der Einwohner Deutschlands deutlich unterrepräsentiert.

Tab. 2: Altersstruktur der Verwandten- und Bekanntenbesucher in Thüringen im Vergleich zur Altersstruktur der Einwohner in Deutschland

Altersklassen	Anteil der Besucher in Thüringen in %	Anteil der Einwohner in Deutschland in %
unter 18 Jahren	10,5 %	17,3 %
18 bis 34 Jahre	30,1 %	20,1 %
35 bis 49 Jahre	33,5 %	24,5 %
50 bis 64 Jahre	16,6 %	18,3 %
65 Jahre und älter	9,3 %	19,8 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Quelle: Haushaltsbefragung in Thüringen, dwif 2009; Statistisches Bundesamt (Hrsg.); Statistisches Jahrbuch 2008, Wiesbaden 2008

3. Tagesreisen in Thüringen

Der Tagestourismus wird in seiner Bedeutung vielerorts unterschätzt. Im Bundesgebiet entfielen im Jahr 2006 auf insgesamt 351,6 Mio. statistisch erfasste Übernachtungen (inkl. Camping)⁵ rund 3.404 Mio. Tagesreisen der Deutschen zu Zielen im Inland⁶. In fast allen Reisegebieten Deutschlands liegt die Anzahl der Tagesausflüge und -geschäftsreisen höher als die Zahl der amtlich registrierten Übernachtungen. Bundesweit ergibt sich eine Relation von 9,7 Tagesreisen je statistisch erfasste Übernachtung in gewerblichen Beherbergungsstätten. Dieser Wert wird durch die klassischen Urlaubsregionen in Deutschland, in denen die Übernachtungszahlen entsprechend hoch sind, stark beeinflusst. Der Vergleichswert für Thüringen liegt bei 8,5 Tagesreisen pro Übernachtung.

Die Daten zum Tagestourismus wurden im Rahmen der 2004 bis 2006 laufenden Grundlagenstudie „Tagesreisen der Deutschen“ ermittelt. Basis waren pro Jahr je-

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.); Fachserie 6, Reihe 7.1, Tourismus, Ergebnisse der monatlichen Beherbergungsstatistik, Dezember und Jahr 2006, Wiesbaden 2007.

⁶ Vgl. dwif (Hrsg.); Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 52, München 2007.

weils rund 36.000 repräsentativ angelegte Telefoninterviews am Wohnort. Dies ist die einzige Methode, mit der die Zielgruppe der Tagesgäste verlässlich quantifiziert werden kann. Auftraggeber für diese Untersuchung waren alle Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder.

Die Einzelauswertung für das Bundesland Thüringen ergab **ein Volumen von 74 Mio. Aufenthaltstagen** durch Tagestouristen (**davon 13 Mio. durch Tagesgeschäftsreisende**)⁷. Damit ist der Tagestourismus das mit Abstand quantitativ größte touristische Marktsegment für Thüringen.

Diese Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag für eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte.

Die Reiseanlässe der Tagesausflügler sind vielfältig und reichen von

- Einkaufsausfahrten (außerhalb des Wohnortes) oder Restaurantbesuchen,
- über den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder
- der Ausübung spezieller Freizeitaktivitäten,
- bis hin zu reinen Spazierfahrten, organisierten Fahrten oder
- Verwandten- und Bekanntenbesuchen.

Bei den Tagesgeschäftsreisenden stehen neben den klassischen Geschäftsreisen (z.B. Kundenkontakt) überwiegend

- Messen,
- Kongresse,
- Tagungen oder
- Schulungen

im Mittelpunkt.

Rund 74 % der gesamten touristischen Aufenthaltstage in Thüringen entfallen auf die Tagesbesucher, die am gleichen Tag wieder an ihren Wohnort zurückkehren. Der Tagestourismus muss also gerade unter ökonomischen Gesichtspunkten als wichtiges Teilsegment bei den Analysen zur Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor angesehen werden.

⁷ Ein Vergleich mit anderen Bundesländern wie Bayern (511 Mio.), Niedersachsen (294 Mio.), Hessen (266 Mio.), Sachsen (158 Mio.), Sachsen-Anhalt (79 Mio.) zeigt ebenfalls die große Bedeutung des Tagestourismus.

4. Gesamtmarkt – Ein Überblick

Mit **knapp 100 Mio. Aufenthaltstagen pro Jahr** wird nochmals das große Nachfragevolumen im Tourismus in Thüringen deutlich. Statistisch gesehen empfängt das Bundesland Thüringen somit etwa 274.000 Besucher pro Tag. Dabei ist der Tagestourismus das dominierende Segment. Lediglich ein Viertel der Aufenthaltstage entfallen auf den übernachtenden Tourismus.

Tab. 3: Anzahl der touristischen Aufenthaltstage in Thüringen

	Thüringen
Übernachtungen in Betrieben und Freizeitwohnsitzen	13,12 Mio.
Übernachtungen durch Verwandten- und Bekanntenbesuche in den Privatwohnungen	12,8 Mio.
Tagesreisen (Tagesausflüge und -geschäftsreisen)	74,0 Mio.
Touristische Aufenthaltstage insgesamt	99,92 Mio.

Quelle: dwif 2009

V. Ausgaben der Gäste in Thüringen

Während des Urlaubes oder bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten wird nur selten gespart. Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Touristen pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes in Thüringen geben nur eine absolute Mindestgröße an. In den zusammengetragenen Daten **nicht** enthalten sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet;
- Ausgaben der Touristen für die Reisevor- und -nachbereitung;
- Spezielle Marktsegmente, zu denen keine verlässlichen Datenquellen vorliegen (z.B. Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen);
- Tagesreisen aus Quellgebieten im Ausland;
- Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z.B. Taxi zum Flughafen, gesamter Reisepreis);
- Freizeitverhalten im Wohnumfeld.

Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag in Thüringen

Im Durchschnitt werden von den Gästen in Thüringen pro Kopf und Tag rund 31,80 € ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung (z.B. Differenzierung nach Beherbergungsbetriebstypen oder Tagesreisemotiven) durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben ist jedoch groß. Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflüglern, die nur einen Bummel machen o. Ä. bis hin zu weit über 200,- € pro Kopf und Tag, wenn anspruchsvolle Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gute Lokale frequentiert, Kulturveranstaltungen besucht und Einkäufe getätigt werden.

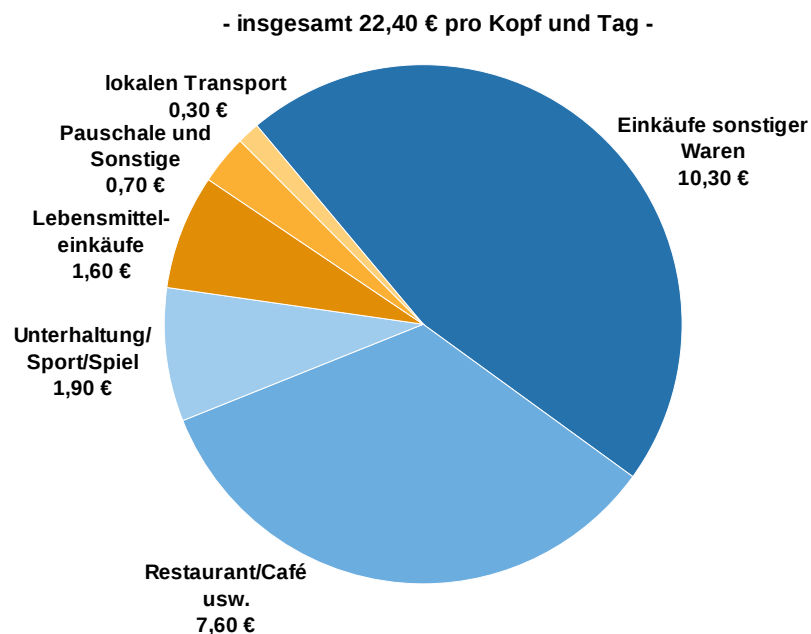
Definition: Ausgaben vor Ort

Erfasst werden alle Ausgaben der Touristen während ihres Aufenthaltes in den Zielgebieten. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (z.B. Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatz(Mehrwert) - steuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden.

Auf Grund der hohen Bedeutung der **Tagesgäste** und den vergleichsweise geringen Ausgaben dieser Zielgruppe (22,40 € pro Kopf und Tag), ist der Durchschnittswert von rund 31,80 € über alle Marktsegmente zu erklären.

Die Zusammensetzung der Ausgaben der Tagesgäste stellt sich wie folgt dar:

Abb. 8: Ausgaben der Tagestouristen in Thüringen



Quelle: dwif (Hrsg.), Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 50, München 2005

Unterscheidet man bei den Ausgaben der Tagesreisenden zudem zwischen **Tagesausflüglern und Tagegeschäftreisenden** (vgl. Tab. 4), so zeigt sich, dass letztere insgesamt geringere durchschnittliche Ausgaben pro Kopf und Tag aufweisen, als dies bei den Tagesausflüglern der Fall ist. Tagesgäste mit privatem Reisemotiv geben demnach im Schnitt 3,40 € mehr pro Kopf und Tag aus, als diejenigen mit geschäftlichen Motiv. Ausschlaggebender Punkt für diese Differenz sind die, bei den Tagesgeschäftreisenden, deutlich niedrigeren Ausgaben für Einkäufe. Hingegen wenig überraschend ist die Tatsache, dass diese deutlich weniger für Eintritte, Sport und Unterhaltung, aber mehr für Lokalbesuche und sonstige Leistungen und Pauschalen ausgeben, was dem geschäftlichen Reisemotiv geschuldet sein dürfte.

Tab. 4 Höhe und Struktur der Ausgaben von Tagesgästen nach dem Hauptanlass im Jahr 2004 – Durchschnittsausgaben pro Person in € (gerundete Werte)

Ø-Wert	Eintritt, Sport, Unterhaltung	Besuch von Lokalen	Einkäufe	Sonstige Leistungen, Pauschalen	Insgesamt
Private Motive	2,30	7,30	12,70	0,70	23,00
Geschäftliche Motive	0,10	8,90	8,40	2,20	19,60

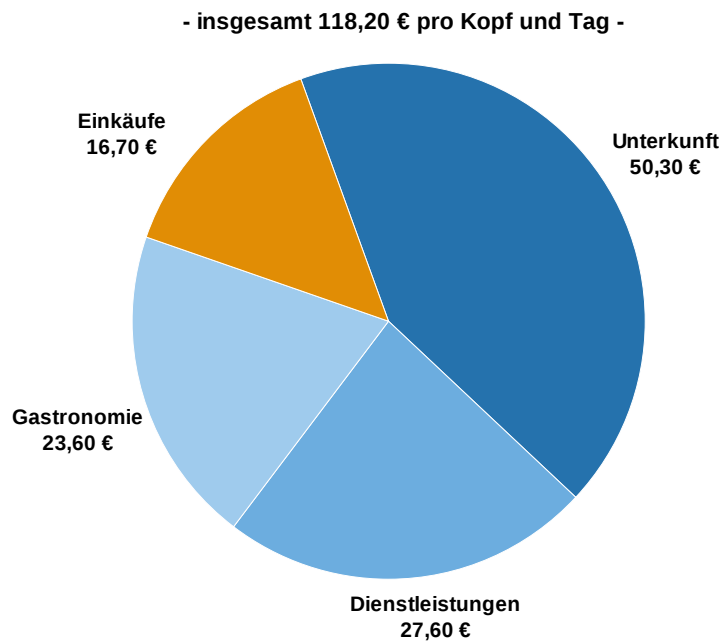
Quelle: dwif 2009, gerundete Werte

Bei den **Übernachtungsgästen** in den Beherbergungsstätten ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 118,20 € pro Kopf und Tag. Dieser Wert unterliegt starken Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von gut 60,- € bei Übernachtung in einfacheren Quartieren bis zu teilweise weit über 200,- € bei der Frequentierung anspruchsvollerer Betriebe.
- In den Gasthöfen und Pensionen werden im Durchschnitt etwas mehr als 100,- € für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes ausgegeben.

Die Zusammensetzung der Ausgaben der Übernachtungsgäste stellt sich wie folgt dar:

Abb. 9: Ausgaben der Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben in Thüringen



Quelle: dwif (Hrsg.), Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, Schriftenreihe Heft 53, München 2010 (in Arbeit)

VI. Umsätze aus dem Tourismus

Mit den zusammengetragenen Rahmendaten wurde folgende Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze durchgeführt:

Nachfragevolumen nach Marktsegmenten x Tagesausgaben pro Kopf

Bei insgesamt **99,92 Mio. Aufenthaltstagen** und **durchschnittlichen Ausgaben von gerundet 31,80 €** lässt sich ein jährlicher Bruttoumsatz in Thüringen von insgesamt rund **3.173,4 Mio. €** ermitteln. Nach Marktsegmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt auf:

Tab. 5: Der Tourismusmarkt in Thüringen

Segment	Aufenthaltstage	X	Ausgaben pro Tag u. Person	=	Bruttoumsatz
Gewerbliche Betriebe	8,68 Mio.	X	118,20 €	=	1.026,7 Mio. €
Privatvermieter	1,6 Mio.	X	71,50 €	=	114,4 Mio. €
Touristik- und Dauercamping	1,79 Mio.	X	25,40 €	=	45,4 Mio. €
Freizeitwohnsitze	1,05 Mio.	X	40,60 €	=	42,6 Mio. €
Verwandten-/ Bekanntenbesucher	12,8 Mio.	X	22,40 €	=	286,7 Mio. €
Tagesreisen	74,0 Mio.	X	22,40 €	=	1.657,6 Mio. €
Insgesamt:	99,92 Mio.	X	31,80 €	=	3.173,4 Mio. €

Quelle: dwif 2009, gerundete Werte

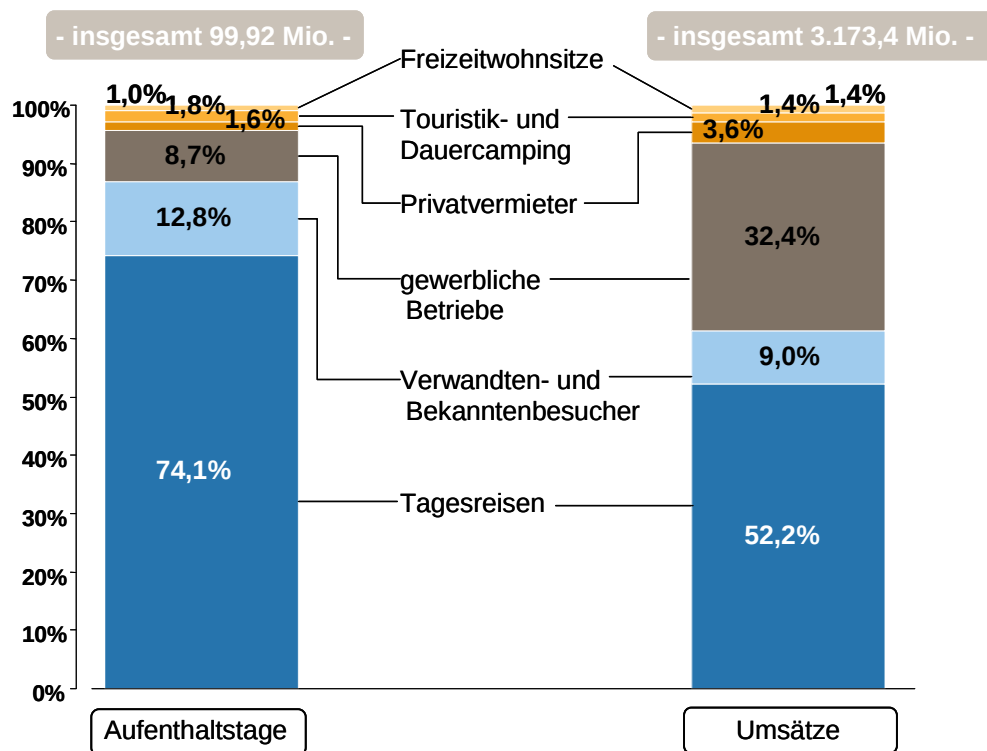
In der Tabelle sind nur die direkten Ausgaben der Touristen aufgelistet. Nach Abzug der Umsatz(Mehrwert)steuer in Höhe von **356,1 Mio. €** ergibt sich ein Nettoumsatz von **2.817,3 Mio. €**. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatz(Mehrwert)steuersätze zu berücksichtigen. Für das Erhebungsjahr 2008 wurde als normaler Steuersatz 19 % angesetzt, der ermäßigte Steuersatz liegt bei 7 % (z.B. Lebensmittel) und zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter (z.B. Jugendherbergen, Privatvermieter, Theater) von der Steuer befreit.

Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

Zur Verdeutlichung der Strukturen in Thüringen werden in Abb. 10 die jeweiligen Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenüber gestellt.

Hierbei wird nochmals deutlich, dass das Segment der Tagesgäste den mit Abstand größten Anteil bei den Aufenthaltstagen ausmacht und zudem über die Hälfte der Umsätze darauf zurückzuführen sind. Allerdings sei an dieser Stelle auch auf die besondere Stellung der gewerblichen Betriebe hingewiesen, welche mit knapp 9 % der Aufenthaltstage für ein Drittel der Umsätze im Tourismus sorgen.

Abb. 10: Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in Thüringen



Quelle: dwif 2009

VII. Vom Tourismus profitierende Branchen

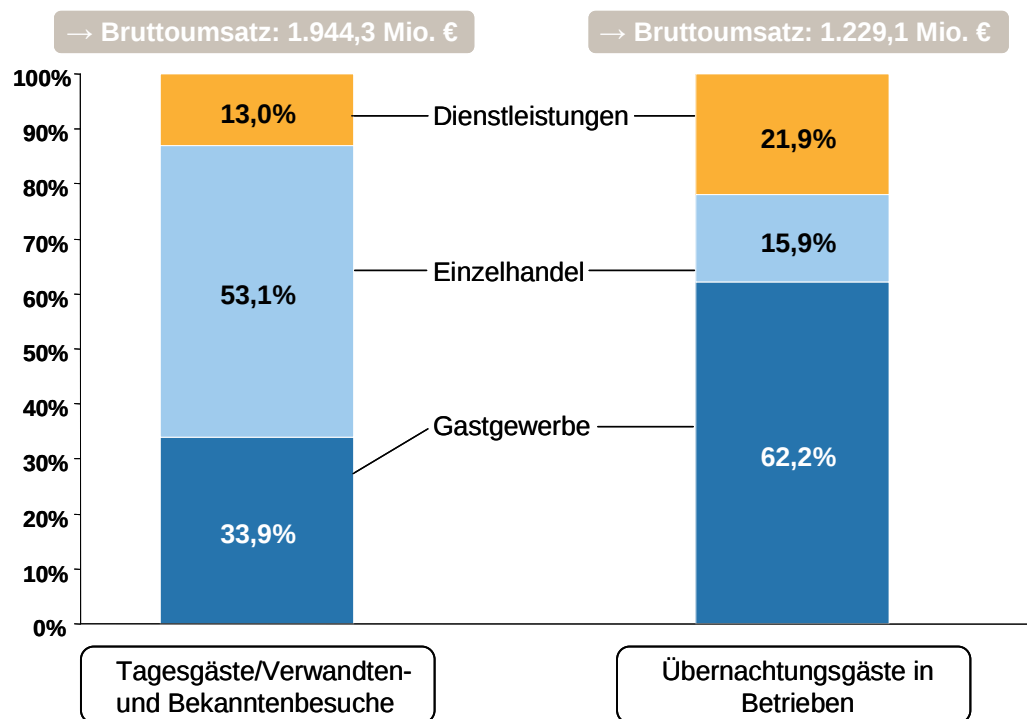
Vielerorts werden nur die Inhaber der Beherbergungsbetriebe zu den Profiteuren der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Geldströme im Detail nachvollziehen und die Profiteure ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

Gastgewerbe: Hierzu zählen sowohl die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension) als auch für die Verpflegung in der Gastronomie (z.B. Restaurant-/Cafébesuch).

Einzelhandel: Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren werden hier berücksichtigt.

Dienstleistungen: Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung/Freizeit/Sport (z.B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen, Nutzungsgebühren), für lokale Transportmittel (z.B. ÖPNV, Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Parkgebühren, Kosten für Dienstleistungen aller Art).

Abb. 11: Vom Tourismus in Thüringen profitierende Branchen

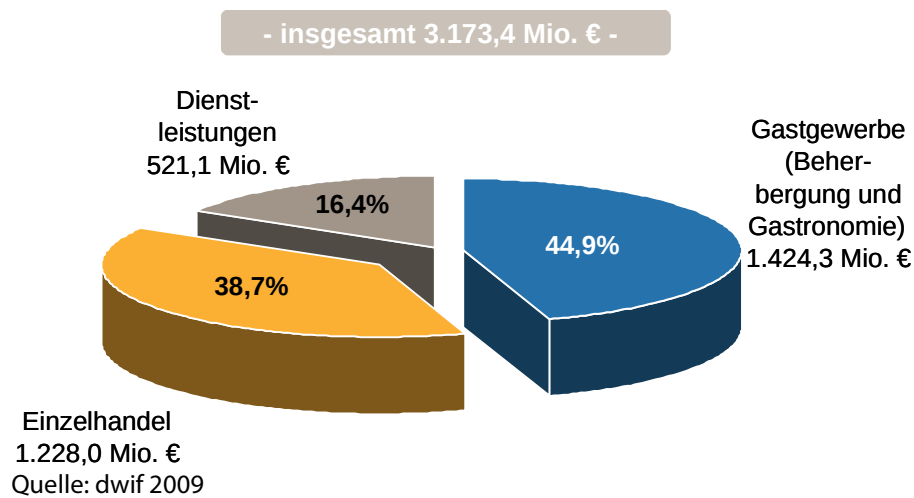


Quelle: dwif 2009

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Struktur. Der Übernachtungsgast gibt das meiste Geld im Gastgewerbe aus. Bei den Tagesgästen ist der Einzelhandel mit über 50 % des Bruttoumsatzes als Hauptprofiteur zu identifizieren.

Von den Touristen profitieren also nicht nur die Beherbergungsbetriebe. Dies verdeutlicht eine Zusammenschau des touristischen Gesamtmarktes:

Abb. 12: Vom Tourismus in Thüringen profitierende Wirtschaftszweige



- Bedeutendster Profiteur ist mit einem Anteil von rund 45 % der Umsätze das Gastgewerbe.
- Rund 15 % der gesamten touristischen Umsätze entfallen auf die reine Unterkunft, knapp 30 % auf die Gastronomie. Hierin sind auch die Verpflegungsarrangements der Übernachtungsgäste enthalten (z.B. Frühstück).
- Fast 40 % der touristischen Umsätze werden durch die Ausgaben im Einzelhandel generiert, was die besondere Bedeutung des Tourismus für diesen Wirtschaftszweig untermauert.
- Der Umsatzanteil der Dienstleistungen (wie z.B. Freizeit und Unterhaltung, aber auch Parkgebühren etc.) und des lokalen Transports liegt bei 16,4 %.

VIII. Touristische Wertschöpfung in Thüringen

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der Unternehmer.

Neben den direkten Ausgaben der Touristen sind die für die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft notwendigen Lieferungen von Vorleistungen einzubeziehen. Eine Differenzierung zwischen der 1. und der 2. Umsatzstufe soll die vielfältigen Verflechtungen verdeutlichen:

1. Umsatzstufe

Hierbei werden nur die ökonomischen Effekte durch die Ausgaben der Touristen in Thüringen erfasst. Diese direkten Wirkungen spiegeln sich im **Nettoumsatz** in Höhe von **2.817,3 Mio. €** wider. Die **Wertschöpfungsquote** benennt den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird; entsprechend der Strukturen ergibt sich ein Anteil von knapp 35 %. Basis für die Berechnung der Wertschöpfungsquoten sind branchenspezifische Betriebsvergleiche. Die Vergleichswerte zwischen den einzelnen Branchen beginnen bei etwa 10 % im Lebensmitteleinzelhandel und reichen zum Teil bis zu weit über 70 % bei einer Touristinformation. Die Verknüpfung der Wertschöpfungsquote mit dem Nettoumsatz ergibt das **direkte Einkommen** aus der Tourismuswirtschaft in Höhe von rund **974,0 Mio. €**.

Das direkte Einkommen in Höhe von rund 974,0 Mio. € resultiert aus den Ausgaben der Besucher in Thüringen und wird u.a. durch

- Bezahlung der Hotelrechnung oder Verköstigung,
- Einkäufe beim Bäcker, Metzger und im Lebensmitteleinzelhandel bzw. für Zwischenmahlzeiten,
- Erwerb regionalspezifischer Produkte/Souvenirs oder sonstiger Waren,
- Kauf von Eintrittskarten für Musical, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen,
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten, etc. und
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z.B. Wellness-Anwendungen)

bewirkt.

Definition: Wertschöpfungsquoten

Wertschöpfung ist die Addition der Personalkosten (Löhne und Gehälter der Beschäftigten) und des Gewinnes der Unternehmer.

Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen wird.

2. Umsatzstufe

Nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Bruttoumsatz verbleibt ein Restbetrag in Höhe von **1.843,3 Mio. €**. Diese Summe wird von den direkten Profiteuren für die Lieferung von Vorleistungen bzw. für die Inanspruchnahme von

Dienstleistungen wieder ausgegeben. Im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe ist von einer Wertschöpfungsquote von etwa 30 % auszugehen. Dies bedeutet, dass etwa **553,0 Mio. €** an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferanten anfallen.

Das indirekte Einkommen in Höhe von 553,0 Mio. € resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird durch

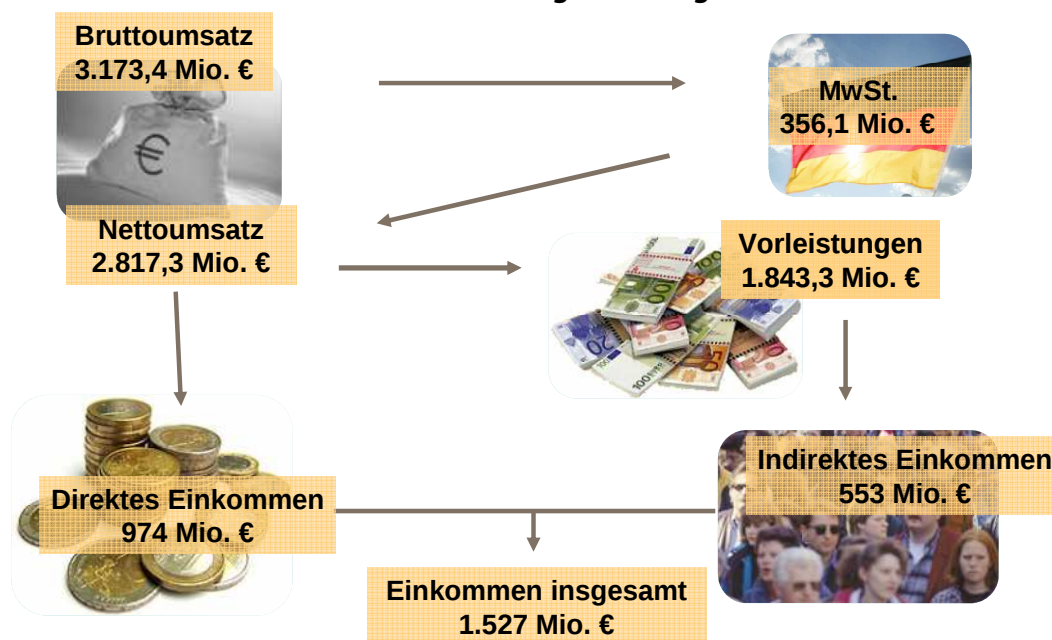
- Zulieferungen (z.B. Lieferung des Metzgers an das Hotel; Frühstücksbrötchen, Brot, Kuchen und Torten für die Gäste vom Bäcker; Stromlieferung des Energieerzeugers; Werbeprospektgestaltung durch die Agentur; Jahresabschluss durch den Steuerberater),
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z.B. Hotelneubau; Handwerkerarbeiten zur Renovierung wie zum Beispiel Bodenleger, Dachdecker, Elektroinstallateure, Fensterbauer, Gebäudereiniger, Maler, Sanitär- und Heizungstechniker, Schornsteinfeger, Schreiner, Tischler, Textilreiniger, Zimmerer) und
- die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z.B. Kreditwesen und Versicherungen

bewirkt.

Wirkungskette der 1. und 2. Umsatzstufe

Im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe werden 1.527,0 Mio. € einkommenswirksam. Auf die 1. Umsatzstufe entfallen rund 64 %, auf die 2. Umsatzstufe etwa 36 %.

Abb. 13: Touristische Einkommenswirkung in Thüringen



Quelle: dwif 2009

IX. Einkommenseffekte

Ein realistisches Einkommensäquivalent lässt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages in Höhe von 1.527,0 Mio. € durch das durchschnittliche Volkseinkommen pro Kopf in Höhe von 15.225,- €⁸ in Thüringen ermitteln. Aus dieser Berechnung resultiert ein Äquivalent von rund **100.300 Personen**, die ihren Lebensunterhalt gemessen an einem durchschnittlichen Volkseinkommen pro Kopf durch den Tourismus bestreiten können. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass beim Volkseinkommen pro Kopf auch zu versorgende Haushaltsmitglieder (Hausfrau, Kinder, etc.) als Bezugsgröße berücksichtigt werden.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist zu berücksichtigen, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Im Einzelhandel oder in der Gastronomie werden auch Einheimische bedient; nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens daher zu 100 % der Tourismusbranche zurechnen. Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht bekannt.

X. Steuereffekte

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die 356,1 Mio. € Umsatz(Mehrwert)steuer, die der Bundeskasse zukommt. Darüber hinaus dürfen auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen und die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen nicht vernachlässigt werden. Nach Erfahrungswerten des dwif sind dies etwa 2 bis 3 % des touristischen Nettoumsatzes. An die kommunale Kasse fließen demnach rund 70 Mio. €.

Definition: Einkommensäquivalente:

Das so genannte Einkommensäquivalent

ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages insgesamt durch das durchschnittliche Volkseinkommen pro Kopf in Thüringen.

⁸ Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für Thüringen 1996 - 2008

XI. Tourismus in Thüringen – Eine abschließende Bilanz

Die Bilanz der wirtschaftlichen Effekte durch die Tourismusnachfrage in Thüringen ist beeindruckend und lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Zahl der jährlichen touristischen Aufenthaltstage liegt bei rund 99,92 Mio. Pro Tag empfängt das Bundesland Thüringen also im Durchschnitt etwa 274.000 Touristen.
- Aus der touristischen Nachfrage resultieren rund 3.173,4 Mio. € Bruttoumsatz.
- Über alle Zielgruppen gibt ein Tourist am Tag im Durchschnitt 31,80 € aus.
- Die touristisch induzierten Einkommenseffekte im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe belaufen sich auf 1.527,0 Mio. €.
- Der relative touristische Beitrag zum Volkseinkommen beträgt 4,4 %.
- Das touristische Einkommen entfällt zu 64 % auf die direkten und zu 36 % auf die indirekten Profiteure.
- Das Einkommen aus der Tourismuswirtschaft liegt pro Jahr und Einwohner in Thüringen bei 670,- €.
- Aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages (1.527,0 Mio. €) durch das durchschnittliche Volkseinkommen im Untersuchungsgebiet pro Kopf (15.225,- €) ergibt sich ein Einkommensäquivalent von rund 100.300 Personen, die ihren Lebensunterhalt gemessen an einem durchschnittlichen Volkseinkommen pro Kopf durch den Tourismus bestreiten können.
- Der touristische Beitrag zum Steueraufkommen in Thüringen beläuft sich auf eine Größenordnung von rund 70 Mio. €. Darin enthalten sind die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der touristisch relevanten Betriebe sowie die anteilige Lohn- und Einkommenssteuer der im Tourismus beschäftigten Personen.

XII. Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema

Bei der Berechnung des ökonomischen Stellenwertes des Tourismus in Thüringen wurde folgender Weg beschritten:

1. Schritt: Ermittlung der Bruttoumsätze (inkl. MwSt.)
Nachfrageumfang x Tagesausgaben = Bruttoumsatz

2. Schritt: Ermittlung der Nettoumsätze (ohne MwSt.)
Bruttoumsatz - Umsatz(Mehrwert)steuer = Nettoumsatz

3. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe (EW1)
Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote = EW1

4. Schritt: Ermittlung der Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe (EW2)
(Nettoumsatz - EW1) x Wertschöpfungsquote = EW2

5. Schritt: Ermittlung des touristischen Einkommensbeitrages
(EW1 + EW2) : Volkseinkommen (VE) = Tourismusbeitrag zum VE in %

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Reisegebiete in Thüringen.....	- 2 -
Abb. 2: Übernachtungen 2008 nach der Unterkunftsart in Thüringen.....	- 6 -
Abb. 3: Bettenangebot in Hotels / Hotels garnis nach Preissegmenten.....	- 7 -
Abb. 4: Entwicklung des Übernachtungstourismus in Thüringen gegenüber angrenzenden Bundesländern/Regionen 2000 - 2008.....	- 8 -
Abb. 5: Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen und der Aufenthalts- dauer in Thüringen 2000 - 2008	- 8 -
Abb. 6: Gewerbliche Übernachtungen in Thüringen: TOP 10 Herkunftslän- der 2008 (ohne Inländer)	- 9 -
Abb. 7: Rahmendaten zum Besucherverkehr bei der Thüringer Bevölkerung....	- 10 -
Abb. 8: Ausgaben der Tagestouristen in Thüringen.....	- 16 -
Abb. 9: Ausgaben der Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben in Thüringen	- 18 -
Abb. 10: Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in Thüringen.....	- 20 -
Abb. 11: Vom Tourismus in Thüringen profitierende Branchen	- 21 -
Abb. 12: Vom Tourismus in Thüringen profitierende Wirtschaftszweige.....	- 22 -
Abb. 13: Touristische Einkommenswirkung in Thüringen	- 24 -

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Entwicklung in gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Thüringen.....	- 2 -
Tab. 2: Alterstruktur der Verwandten- und Bekanntenbesucher in Thüringen im Vergleich zur Alterstruktur der Einwohner in Deutschland	- 13 -
Tab. 3: Anzahl der touristischen Aufenthaltstage in Thüringen	- 15 -
Tab. 4 Höhe und Struktur der Ausgaben von Tagesgästen nach dem Hauptanlass im Jahr 2004 – Durchschnittsausgaben pro Person in € (gerundete Werte)	- 17 -
Tab. 5: Der Tourismusmarkt in Thüringen	- 19 -